



BLITZLICHTER

aus dem
Caritasverband Heidelberg

2021/2022



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Kirchentwicklung 2030.....	4
Ökumenische Nachbarschaftshilfen	5
Sozial- und Verfahrensberatung.....	6
Migrationsberatung für Erwachsene.....	7
Werkstatt Integration	8
Flüchtlingssozialdienst Hardtstraße.....	9
Ökumenische Bahnhofsmision	10
Sozial- und Schuldnerberatung	11
Südstadtbüro in der Chapel.....	12
Quartiersmanagement Hasenleiser.....	13
Heidelberger Südstadttafel.....	14
Kinderkrippe St. Bernhard	15
Psychologische Beratungsstelle.....	16
Kinder- und Jugendtreff Hasenleiser	17
Gemeinwesenprojekt Mörgelgewann	18
Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund.....	19
Seniorenzentrum Ziegelhausen-Schlierbach..	20
Caritashaus Katharina Labouré.....	21

Liebe Freunde und Förderer der Caritas, sehr geehrte Damen und Herren!

Als Reaktion auf den Ausbruch der Corona-Pandemie hatte der Deutsche Caritasverband seine Jahresskampagnen 2021 und 2022 unter das gemeinsame Motto gestellt: *#DasMachenWirGemeinsam*. Damit war angesichts der Herausforderungen durch die Krise das Thema des gesellschaftlichen Zusammenhalts in den Fokus gerückt.

Ging es 2021 noch vorrangig um die Bewältigung der Pandemiefolgen, traten ab Frühjahr 2022 die Sorge um den Frieden und die Auseinandersetzung mit den Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine in den Vordergrund. Neben der Aufnahme zahlreicher Geflüchteter aus der Ukraine ging es auch um die wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich den stark gestiegenen Preisen für Lebensmittel und Energie zeigten. In diesem Bericht blicken wir zurück auf diese beiden Jahre und beleuchten „blitzlichtartig“ einige unserer Arbeitsfelder und Projekte, die besonders von den Folgen der Pandemie und des Krieges betroffen waren.

In den beiden Jahren hat unser Verband zu-



Dr. Franziska Geiges-Heindl
Vorsitzende



Dr. Susanna Re
Geschäftsführerin

dem ein großes Projekt gestemmt, das jetzt bei Erscheinen dieses Heftes kurz vor dem Abschluss steht: den Neubau unseres Pflegeheims im Stadtteil Neuenheim, das im Herbst dieses Jahres unter dem neuen Namen „Caritashaus Katharina Labouré“ eröffnet wird.

Feierte der Deutsche Caritasverband 2022 sein 125-jähriges Bestehen, konnte unser Heidelberger Verband bereits im Jahr zuvor auf 100 Jahre zurückblicken.

Dankbar schauen wir auf diese beiden Jahre zurück – dankbar für das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die vielfältige ehrenamtliche Unterstützung.

Heidelberg, im Juli 2023



KIRCHENENTWICKLUNG 2030

Gute Vernetzung von Stadtkirche und Caritas in Heidelberg



Mit dem für den 1. Januar 2026 geplanten Zusammenschluss der bisherigen 224 Kirchengemeinden zu 36 Pfarreien geschieht die größte Transformation der Erzdiözese Freiburg seit ihrem Bestehen. Das Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ firmiert unter dem Logo der drei sich überschneidenden Kreise und dem Schriftzug „Katholisch. Kirche. Leben.“. Die Vorbereitungen für diese Transformation tangieren nicht nur die Kirchengemeinden sondern auch die örtlichen Caritasverbände. Die katholische Kirche in Heidelberg ist in diesem Projekt insofern in einer komfortablen Lage, da sich ihr geografischer Zuschnitt mit dem 1. Januar 2026 nicht verändert. Bereits zum Jahresbeginn 2015 hatten sich die zwölf Gemeinden in Heidelberg und Eppelheim, die zuvor fünf Seelsorgeeinheiten gebildet hatten, zur Katholischen Stadtkirche Heidelberg zusammengeschlossen. Auch wenn der anstehende Zusammenschluss

zu einer großen Pfarrei keine Petitesse ist, kann die Stadtkirche diesen Prozess gelassen angehen. Sie verfügt ja bereits über einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat und ein einziges Seelsorgeteam, die diesen Prozess gemeinsam gestalten.

Und auch die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und verbandlicher Caritas hat in Heidelberg eine lange und gute Tradition. Aktuell zeigt sie sich auch im kollegial-kooperativen Leitungsmodell der Stadtkirche. Am Thementisch „Caritas, Senioren, Kranke und Trauerpastoral“ verantworten Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtkirche und Caritasverband die verschiedenen Themenfelder gemeinsam.

Der Leiter des Thementisches Caritas, Diakon Andreas Korol, ist Mitglied im Vorstand des Caritasverbandes; dessen Vorsitzende, Dr. Franziska Geiges-Heindl, arbeitet am Thementisch mit und vertritt das Thema Caritas im Koordinierungskreis der Stadtkirche.

Für die Radtour „Caritas erleben!“ im Rahmen der Caritas-Sammlung 2022 wurden Stadtkirche und Caritasverband Heidelberg mit dem zweiten Preis des Innovationspreises des Diözesanverbandes belohnt. Katharina Müller (2.v.l.) vom Diözesancaritasverband überreichte die Urkunde des Innovationspreises Sammlung an Birgit Grün, Andreas Korol und Susanna Re (v.l.).



ÖKUMENISCHE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Caritasverband organisiert und koordiniert Hilfsangebot

Zum 1. Januar 2022 übergaben die katholische und evangelische Kirche in Heidelberg die Organisation und Koordination der ökumenischen Nachbarschaftshilfen Heidelberg an den Caritasverband Heidelberg. Im Mittelpunkt des auf zwei Jahre angelegten Modellprojekts stehen u.a. folgende Aufgaben: Zusammenführen der bisherigen dezentralen Strukturen, Personalverwaltung, Begleitung der Einsatzplanung, Beratung und Begleitung der bürgerschaftlich Tätigen, Unterstützung bei Konzeption, Krisenmanagement und Mitarbeitergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen von Berichten, Abrechnungen und Buchhaltung.

Die Leitungen der einzelnen Nachbarschaftshilfen vor Ort in den jeweiligen Gemeinden übernehmen weiterhin die Organisation der Einsätze. Zur Begleitung sowie zur strategischen Weiterentwicklung wurde ein Kuratorium mit Vertretern beider Kirchen, des Caritasverbands und des Diakonischen Werk gebildet.

Ziel des zweijährigen Projektes ist es, die fachlichen Strukturen zusammenzuführen, so dass insbesondere die Abrechnung und Verwaltung professionell bearbeitet werden konnten.

Nach Ablauf der Erprobungszeit und nach erfolgter Evaluation sollen zum 1. Januar 2024 die Ökumenischen Nachbarschaftshilfen dauerhaft in den Caritasverband eingegliedert werden.

Zunächst wurden alle Nachbarschaftshilfen organisatorisch zusammengeführt. Für den gemeinsamen Auftritt in der Öffentlichkeit wurde ein Logo entwickelt, mit dem nicht nur Website, Briefpapier und Werbeflyer gestaltet wurden, sondern auch die neue, gemeinsame Identität gestärkt wurde. Diesem Ziel dienten u.a. eine Heidelberger Stadtführung für Helfer*innen

und Leitungen und wertschätzende Aktionen, wie Weihnachtskarten und Geschenke, die sehr gut angenommen wurden.

Regelmäßige Austauschtreffen mit den Leitungen und dem Kuratorium sollten die Qualität sichern und das neue Miteinander fördern.

Als weiterer Punkt in der Jahresplanung stand die Qualifizierung der Mitarbeitenden. Durch die Zusammenführung wurde deutlich, dass sich die gesetzliche Vorgabe, alle neuen Helfer*innen für die Tätigkeit zu schulen, für einige Nachbarschaftshilfen als große Herausforderung erwies, insbesondere während der Coronazeit. Da der Caritasverband in den vergangenen Jahren bereits Zertifizierungskurse für Nachbarschaftshelfer*innen etabliert hatte, konnten diese weiter ausgebaut werden. Zwei gutbelegte Kurse im März und Juni 2022 trugen dazu bei, dass fast alle Helfer*innen Ende 2022 eine ausreichende Qualifizierung nachweisen konnten.

Der Fachdienst konnte sich innerhalb eines Jahres verwaltungstechnisch und fachlich professionell aufstellen und somit auch das Vertrauen der beteiligten Partner fördern. Unterstützt durch die neue Identitätsentwicklung in der Öffentlichkeit wurde die Arbeit auch nach außen hin als professionell und vertrauenswürdig wahrgenommen.

KONTAKT Anne Lauck

☎ 06221 330321

@ anne.lauck@caritas-heidelberg.de



UKRAINE

Der vom russischen Machthaber Wladimir Putin am 24. Februar 2022 begonnene Krieg gegen die Ukraine hat direkte und indirekte Auswirkungen auch auf die Arbeit des Caritasverbands Heidelberg.

Die Berichte aus den Bereichen Sozial- und Verfahrensberatung, Migrationsberatung für Erwachsene, Werkstatt Integration, Flüchtlingssozialdienst Hardtstraße und Bahnhofsmission legen einen Fokus auf diesen Krieg und seine Folgen.

SOZIAL- UND VERFAHRENSBERATUNG

Die zurückliegenden beiden Jahre waren geprägt von großen Herausforderungen und Veränderungen, welche direkten Einfluss auf die Arbeit und das Zusammenleben im Ankunftszentrum für Geflüchtete hatten. Durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 veränderten sich die Abläufe wieder einmal schlagartig – wie bereits zu Beginn der Corona-Pandemie. Anfangs gab es viele Unsicherheiten auf Seiten der Behörden – und natürlich auch auf Seiten der Geflüchteten selbst.

Alle Geflüchteten im Blick

Das Team der Sozial- und Verfahrensberatung wurde überhäuft mit Anfragen und versuchte, dem Andrang gerecht zu werden. Es stand allen Geflüchteten beratend zur Seite und konnte ihnen eine erste Sicherheit vermitteln. Eine Vielzahl der Anfragen kam aus der Zivilbevölkerung, welche dankenswerterweise ihre Mithilfe in den verschiedensten Bereichen anbot. Die Hilfsangebote zu bündeln und zu koordinieren war einer der wichtigsten Aspekte in der Anfangszeit.

Die Pandemiezeit verlangte eine Umstrukturierung des Beratungsangebots, welches immer aufrechterhalten wurde (z.B. durch mobile Informations- und Beratungsarbeit) und mit einer



Umstellung für die Bewohner*innen des Ankunftszentrums einherging. Die wichtigen tagesstrukturierenden Angebote wurden gestrichen, da Ehrenamt nicht mehr möglich war. Mitte des Jahres 2022 konnten die ersten Angebote jedoch wieder platziert werden und auch die Beratung wieder im gewohnten persönlichen Setting stattfinden. Dies wirkt sich positiv auf das Zusammenleben im Ankunftszentrum PHV und in der Erstaufnahme Tompkins in Schwetzingen sowie die Arbeit in der Beratungsstelle aus.

KONTAKT Lukas Renz

☎ 06221 7395867

@ lukas.renz@caritas-heidelberg.de



MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

Mehr Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) leistet einen wichtigen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Integration in die Aufnahmegesellschaft. Sie unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration und bietet konkrete Unterstützung bei Problemen im Alltag. Sie richtet sich an Zuwanderer ab 27 Jahre mit einem dauerhaften Aufenthaltstitel.

Schwerpunkte in der Beratung sind die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Anerkennung von Berufsabschlüssen, Vermittlung von Praktika und die Sprachförderung sowie ausländerrechtliche Beratung. Die Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum bleibt weiterhin ein sehr großes Problem bei den meisten Klient*innen.

Im Jahr 2021 war die Beratung noch erheblich durch die Auswirkungen der Pandemie beeinflusst. Insbesondere durch einen erschwerten Zugang zu Behörden entstand ein erhöhter Beratungsbedarf.

Das Jahr 2022 war dann stark geprägt von dem massiven Zustrom von ukrainischen Kriegsflüchtlingen auch nach Heidelberg.

Die Nachfrage nach Unterstützung und Beratung durch die MBE wurde vorerst jedoch etwas abgeschwächt, da insbesondere die Stadt Heidelberg schnell und umfassend Hilfs- und Beratungsangebote für ukrainische Menschen implementierte und auch die ukrainische „Community“ hohe Selbsthilfepotenziale entwickelte.

Erst im Nachgang entstanden individuelle Bedarfe und die MBE wurde dann vermehrt in Anspruch genommen. Themen waren dabei insbesondere die Anerkennung von Berufsabschlüssen, Arbeits- und vor allem Wohnungssuche.

In Einzelfällen konnten wir durch die großzügige Unterstützung des ökumenischen Spendenfonds „Nothilfe Flucht und Migration“ schnelle und unbürokratische Hilfe leisten.

So konnten finanzielle Beihilfen an bedürftige Personen ausgezahlt werden, um die größte Not zu lindern, z.B. zur Überbrückung, bis die Sozialleistungen ausgezahlt wurden, durch Übernahme der Kosten für Umzug und Erstausrüstung der Wohnung oder Sonderbedarfe bei Krankheit und Behinderung etc.

Seit September 2022 besteht eine Kooperationsvereinbarung des Caritasverbandes Heidelberg mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Heidelberg zur Zusammenarbeit bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. In diesem Rahmen findet ein regelmäßiger Austausch über anstehende Themen, z.B. sozialleistungsrechtliche Fragen statt.

KONTAKT Michael Deimann

☎ 06221 330323

✉ michael.deimann@caritas-heidelberg.de

ÖKUMENISCHER SPENDENFONDS

NOTHILFE FLUCHT UND MIGRATION



Helfen Sie mit!

Spendenkonto: Evangelische Kirche in Heidelberg
IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51
BIC: SOLADES1HDB (Sparkasse Heidelberg)
Verwendungszweck: Nothilfe Flucht und Migration



WERKSTATT INTEGRATION

Engagementförderung als wichtiger Eckpfeiler der Integration

Im Jahr 2015 wurde die Projektstelle „Nah an Menschen von weit weg“ eröffnet. In enger Kooperation mit dem Flüchtlingssozialdienst konnten dauerhafte und vor allem nachhaltige Strukturen für ehrenamtlich Engagierte aufgebaut werden und ebneten somit den Weg für die „Werkstatt Integration“, welche von 2019 bis Dezember 2023 als Nachfolgeprogramm konzipiert wurde. Die Finanzierung wird zu einem Großteil über die Erzdiözese Freiburg sichergestellt. Diese Unterstützung ermöglicht es uns, seither die Engagementförderung als wichtigen Eckpfeiler der Integration weiterzuführen.

In den vergangenen beiden Jahren stellten sich der „Werkstatt Integration“ neue Herausforderungen, die es zu bewältigen galt. Zum einen war die Arbeit vor Ort durch die pandemischen Um-

stände stark geprägt und zum anderen begann der Krieg in der Ukraine.

Vor allem letzteres bedeutete einen koordinativen Mehraufwand in der „Werkstatt Integration“. Die Zahl der Anfragen bezüglich ehrenamtlichen Engagements stieg im Frühling 2022 stark an. Die Erzdiözese Freiburg ermöglichte eine Aufstockung der „Werkstatt Integration“ von August 2022 bis August 2023 um 50 Prozent, um dem hohen Andrang gerecht zu werden. Dadurch war eine adäquate Akquise, Beratung und Begleitung von ehrenamtlich Engagierten weiterhin möglich. Trotz der Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine konnten die Angebote vor Ort weitergeführt oder neu konzipiert werden. Dazu zählten unter anderem: Sprachangebote, Hausaufgabenbetreuung, Einzelförderung, Begegnungsangebote und Kreativangebote.

Darüber hinaus konnte 2022 in enger Zusammenarbeit mit der katholischen Stadtkirche ein Ehrenamtsleitfaden sowie eine Willkommensmappe für „neue“ ehrenamtlich Engagierte erarbeitet und vorgestellt werden. Außerdem bietet der Caritasverband in enger Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk seit Juni 2023 in der städtischen Unterbringung für ukrainisch Geflüchtete „San-Juan-Hill-Street“ in PHV-Süd einen wöchentlich stattfindenden Mutter-Kind-Treff an.



Zusammenarbeit bei der Engagementförderung: Tom Theisen vom Caritasverband und Andrea Becker von der Stadtkirche.

KONTAKT Tom Theisen

☎ 06221 7278191

@ tom.theisen@caritas-heidelberg.de



FLÜCHTLINGSSOZIALDIENST HARDTSTRASSE

Seit 2014 berät und betreut der Caritasverband, beauftragt von der Stadt Heidelberg, in der Unterkunft „Hardtstraße“ im Rahmen eines Flüchtlingssozialdienstes die Bewohner*innen. Dieser Dienst wird regelmäßig durch zusätzlich caritaseigene Projekte flankiert und unterstützt.

Auswirkungen von Pandemie und Krieg

Im Jahr 2021 hatte die pandemische Lage weiterhin starke Auswirkungen auf die Angebote in der Hardtstraße. Durch eine stetige Anpassung der Schutzkonzepte konnte aber immer wieder auf die sich ändernde Lage reagiert und ein Beratungsangebot aufrechterhalten werden. Für die Klient*innen hatte sich der Beratungsbedarf massiv erhöht, da viele Behörden auf digitale und telefonische Kontaktformen verwiesen hatten und hier aufgrund fehlender Sprachkenntnisse sowie fehlender Endgeräte oder mangelnder Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Bürokratie einer eigenständigen Kontaktaufnahme im Weg standen. Besonders ins Gewicht fiel in dieser Zeit auch die fehlende sprachliche Weiterentwicklung, da Sprachkurse nicht stattfinden konnten. Durch zusätzliche Sprachförderangebote, insbesondere durch Ehrenamtliche aus der „Werkstatt Integration“, konnte dieser Problematik zum Teil entgegengewirkt werden. Ein zusätzliches ESF-gefördertes Projekt, welches ein weiteres 50 Prozent-Deputat in der Hardtstraße ermöglichte, richtete sich insbesondere an die Frauen und konnte einen niederschweligen Zugang zu Sprachkursen und weiteren Angeboten schaffen.

2022 machten sich die Nachwirkungen aus der Coronazeit weiterhin bemerkbar. Die starke Fluchtbewegung aus der Ukraine hatte auch einen erhöhten Zuzug nach Heidelberg zur



Folge. Dabei wurde durch eine enge Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Heidelberg bei der Ankunft der Menschen viel Unterstützung geleistet. Da hier aber grundsätzlich existenzielle Fragen rund um Aufenthalt, Unterkunft und Lebensunterhalt schnell geklärt wurden, gab es zunächst keinen erhöhten Beratungsbedarf. Erst in der Folge traten individuelle Anliegen auf, die dann durch Beratungsdienste der Caritas unterstützt werden konnten.

Weiterhin werden durch die Caritas in der Hardtstraße Menschen aus vielen verschiedenen Herkunftsländern unterstützt. Insbesondere Menschen aus Ländern wie Syrien und Afghanistan haben weiterhin hohen Unterstützungsbedarf. Die Anliegen sind vielseitig und reichen von aufenthaltsrechtlichen Fragen, über Leistungsrecht und Verbraucherschutzthemen, hin zu Sprachkursen sowie Arbeits- und Wohnungssuche.

KONTAKT Lenz Feesche

☎ 06221 330339

@ lenz.feesche@caritas-heidelberg.de



ÖKUMENISCHE BAHNHOFSMISSION

42.000 hilfeschende Menschen im Jahr 2022



Nach zwei Jahren Corona-Dauerkrisenmodus stellte uns der Krieg in der Ukraine direkt vor die nächste Herausforderung. Durch den Austausch mit anderen Bahnhofsmissionen waren wir vorbereitet und hatten bereits entsprechende Infozettel und Plakate erstellt.

Es war der 1. März 2022, als die ersten Geflüchteten aus der Ukraine vor unserer Tür standen. Die Familie war nach Heidelberg eingeladen worden, und wir halfen auf den letzten Metern beim Kontaktieren ihrer Freunde. Gleich danach kamen zwei Frauen, beide kannten niemand

und wussten nicht wohin. So ging es weiter. Waren es am ersten Tag vielleicht 15, kamen eine Woche später bereits weit mehr als 100. Wir standen diesen Menschen bei und kümmerten uns so gut wie möglich, indem wir sie mit Kaffee, Tee, etwas zu Essen, Windeln, Strom, Sim-Karten und Informationen zu Hilfsangeboten oder Unterkünften versorgten. Oft halfen auch ein Lächeln und etwas Geborgenheit.

Viele fuhren mit dem Zug weiter oder mussten ins Ankunftszentrum in Patrick-Henry-Village vermittelt werden. Bis zum Jahresende zählten wir ca. 13.000 Menschen aus der Ukraine.

Mit fast 42.000 hilfeschenden Menschen und Reisenden war 2022 bisher das intensivste Jahr der Heidelberger Bahnhofsmission. Ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden, Telefondolmetscher*innen und der großartigen Abendhelfer*innen hätten wir dies nicht geschafft. Besonders die Abendhelfer*innen, über 100 Freiwillige aus Kirchengemeinden, die nach 18 Uhr für uns im Bahnhof einsprangen und Neuankommende Menschen versorgten, haben uns sehr beeindruckt.

KONTAKT Daniel Knee

☎ 06221 23824

@ heidelberg@bahnhofsmmission.de



SOZIAL- UND SCHULDNERBERATUNG

Unterstützung bei Energiearmut

Seit 30 Jahren berät der Caritasverband Heidelberg überschuldete oder von Überschuldung bedrohte Heidelberger Bürgerinnen und Bürger. Die beiden vergangenen Jahre 2021 und 2022 waren geprägt von den drei großen Krisen Pandemie, Energiearmut und Inflation.

Alle drei Krisen haben zu stetig steigender Nachfrage geführt. In der Sozialberatung gibt es immer wieder (und öfter) Phasen, in denen kein zeitnaher Beratungstermin vergeben werden kann. In der Schuldnerberatung war dies schon immer so.

Andererseits ist der ganz große Run, der vor allem im Herbst 2022 wegen der Energiekrise erwartet wurde, ausgeblieben. Zwar haben die Anfragen wegen Energieschulden zugenommen, aber nicht in dem Maße wie erwartet. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einerseits die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen viele Haushalte wohl tatsächlich entlastet haben. Andererseits haben die fünf Liga-Verbände im Spätherbst ein zusätzliches Beratungsangebot direkt im Kundencenter der Stadtwerke angeboten. Einmal wöchentlich können sich Kund*innen

der Stadtwerke dort melden, wenn sie Zahlungsprobleme haben. Die Berater*innen können dann entsprechende Zuschüsse der „aktion nähe“ der Stadtwerke in die Wege leiten. Die Entscheidung über diese Hilfen fällt meist unbürokratisch. Bis diese gefallen ist, ruht der Mahnprozess und angekündigte Sperrungen werden ausgesetzt.

Ansonsten liegt der Schwerpunkt in der Sozialberatung weiter im existenzsichernden Bereich (Hartz IV, Wohngeld u.ä.). Darüber hinaus erhalten wir auch Anfragen aus Bereichen, die wir fachlich nicht beraten können. Hier kann jedoch in den meisten Fällen an eine entsprechende Stelle verwiesen werden bzw. weitervermittelt werden.

KONTAKT Thomas Seethaler

☎ 06221 33030

@ thomas.seethaler@caritas-heidelberg.de

SÜDSTADTBÜRO IN DER CHAPEL

Mit Esel Emil durch die Südstadt

Wo sonst das Schaffen von Begegnungsplattformen auf der Tagesordnung steht, mussten auch



im Corona-Jahr 2021 noch neue Ideen erdacht werden.

Ein Aktionshighlight unserer Stadtteilarbeit war das Entwickeln und Durchführen unseres „Actionbound Südstadt“. Eine digitale Schnitzeljagd durch den Stadtteil,

die wir mit großer Unterstützung unserer damaligen Praktikantin entwickeln konnten. Mitte Mai 2021 ging der Bound online und wurde für ein ganzes Jahr spielbar. Der Bound wurde eine spannende, der Situation angemessene Aktion, die für Kinder, Jugendliche, Familien und „technik-affine“ Senioren*innen angelegt wurde. So war es möglich, auf spielerische Art und Weise, (neue) Orte im Stadtteil zu entdecken und kennenzulernen. Neben einem GPS-fähigen Smartphone brauchte es nur die App „Actionbound“, die vom Projektfonds Südstadt finanziert wurde. Und natürlich eine Portion Forschergeist und Abenteuerlust. Die Rückmeldungen waren von allen Altersgruppen durchweg sehr positiv und bestätigten uns in der Idee, Neues und Digitales mit traditionellen Spielideen für jede Altersgruppe zu verbinden.

Bleibt noch die Frage: Warum Esel Emil? Der Eselsgrundweg in der Südstadt inspirierte uns, „Esel Emil“ als öffentlichkeitswirksame Leitfigur des Actionbounds zu wählen.

KONTAKT Stefanie Ferdinand

☎ 06221 330335

@ stefanie.ferdinand@caritas-heidelberg.de



Monika Herbert (Stadtteilverein), Stefanie Ferdinand und Birgit Grün (Caritasverband), Kathrin Herbstrieth (Stadtteilverein) und Isolde Hauser („effata“).

Eröffnung des Infopoints

Endlich: Im April 2022 haben wir – nach vielen Bauverzögerungen und der Pandemie – den neuen Nachbarschaftstreff samt Infopoint in der CHAPEL eröffnet.

Regelmäßige Kontaktzeiten von Südstadtbüro und Stadtteilverein ermöglichen seither Plattformen für Begegnung und Austausch, für Initiativen und Projektideen der Stadtteilbewohner*innen. Außerdem können sich Interessierte über Programm und Angebote in der CHAPEL und viele weitere Belange des Stadtteils informieren. Inzwischen haben sich Programmpunkte bereits etabliert. So gibt es regelmäßige offene und interaktive Angebote wie die „Offene Singsession“ und die „Heidelberger Melange“, ein offenes Klassikangebot, Tanz- und Bewegungskurse für Kinder. Das Interesse an den Angeboten ist groß.

Die CHAPEL konnte sich in relativ kurzer Zeit durch professionelle Stadtteilarbeit, durch Offenheit und Vielfalt als lebendiger Treffpunkt und Kreativraum in der Südstadt und den Nachbarstadtteilen etablieren.



Flohmarkt im Quartier Hasenleiser



Mitglieder der Gruppe „Aktiv im Hasenleiser“

QUARTIERSMANAGEMENT HASENLEISER

Ehrenamtliches Engagement unterstützen

Der Hasenleiser ist lebendig: Quartiersfrühstück, Bouleturniere, Flohmärkte, Quartiersputz, Kunst im Quartier, Weihnachtssingen und vieles mehr tragen zu dieser Lebendigkeit bei.

Organisiert werden diese Aktivitäten von der Ehrenamtsgruppe „Aktiv im Hasenleiser“ (AiH). Sie besteht aus einem Kernteam von acht Personen, die das Ziel verfolgen, unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten für den Hasenleiser durchzuführen. Neben der Kerngruppe können sich auch jederzeit weitere Freiwillige (punktuell) engagieren, die Lust haben, Aktivitäten für die Nachbarschaft umzusetzen, die neue Ideen und Anregungen für den Hasenleiser haben und die Lust und Zeit für freiwillige, ehrenamtliche Beteiligung haben.

Aufgabe des Quartiersmanagements ist es, die monatlichen Besprechungen der Ehrenamtlichen zu moderieren und Fragen jeder Art zu beantworten. Ziel dabei ist immer, dass die Beteiligung den Ehrenamtlichen Freude bereitet und sich zukunftsfähige, selbsttragende und generationsübergreifende Strukturen im Hasenleiser bilden. Bei der Planung und Umsetzung der Aktivitäten

schöpfen die Ehrenamtlichen ihre Gelder aus dem quartiersspezifischen Projektfonds. Der Projektfonds fördert Aktivitäten und Projekte mit dem Ziel, bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen um soziale, kulturelle und kreative Ideen für den Hasenleiser umzusetzen. Mit der Gruppe „Aktiv im Hasenleiser“ leistet das Quartiersmanagement Hasenleiser einen Beitrag zur sozialen Gestaltung des Quartiers. Frühstück, Flohmärkte, Bouleturniere und Co. fördern die nachbarschaftliche Vernetzung, das kulturelle, soziale und generationenübergreifende Miteinander im Quartier und setzen Impulse zur Nachhaltigkeit.

KONTAKT Lena Krug, Jonas Roth

☎ 06221 330330

@ quartiersmanagement@hasenleiser.net



Unterstützung für den Tafelladen kam im Mai 2022 auch von der Sparkasse: Sascha Lindenblatt und Roland Schotte von der Heidelberger Sparkasse (4. u. 5. v. l.) überreichten den Spendenscheck an (v. l.) Gregor Wiskandt, Corinna Schwarz, Birgit Grün und Michael Deimann vom Caritasverband.

HEIDELBERGER SÜDSTADTTAFEL

Vergrößerter Tafelladen wird eröffnet

Kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie war der Laden der Heidelberger Südstadttafel „Rat und Tat St. Elisabeth“ in die benachbarte Kirche St. Michael umgezogen, um dort unter Wahrung vor allem der Abstandsregeln Waren an Bedürftige auszugeben. Mit dem Sommerfest Ende Juli 2023 endet diese Phase.

Dann wird der Umzug in die mittlerweile vergrößerten und renovierten ursprünglichen Räumlichkeiten abgeschlossen. Der Verkaufsraum des früheren „effata“-Ladens ist neu hinzugekommen und beherbergt dann auch die „Glückskiste“.

Folgen des Krieges in der Ukraine

Das Jahr 2022 stellte uns vor enorme Herausforderungen: durch den Zuzug ukrainischer Kriegsflüchtlinge hat sich unsere Kundenzahl mehr als verdoppelt. Hinzu kam auch noch eine höhere Anzahl an mitzuversorgenden Familienangehörigen.

Zudem verschärfte sich insgesamt die soziale Lage noch durch die exorbitant gestiegenen Energiekosten und führte damit zusätzlich zu

einem erhöhten Bedarf und einer gestiegenen Nachfrage. Insbesondere Rentner*innen und Alleinerziehende waren davon massiv betroffen. Organisatorisch und personell stießen wir dadurch erheblich an unsere Grenzen und waren sogar gezwungen, einen temporären Aufnahmestopp zu verhängen. Besondere Härtefälle wurden allerdings berücksichtigt und die betroffenen Personen erhielten im Einzelfall eine Einkaufsberechtigung.

Die Südstadt-Tafel steht in gemeinsamer Trägerschaft mit dem SKM. Hier können bedürftige Menschen Lebensmittel zu einem symbolischen Preis erwerben.

Der Tafelladen ist in ein Netzwerk verschiedener sozialer Akteure eingebunden und profitiert insbesondere durch eine enge Kooperation mit und eine großzügige Unterstützung durch die katholische Stadtkirche Heidelberg.

KONTAKT Michael Deimann

☎ 06221 330323

@ michael.deimann@caritas-heidelberg.de



KINDERKRIPPE ST. BERNHARD

Vor zehn Jahren Neuland betreten

Mit der Kinderkrippe St. Bernhard im Stadtteil Handschuhsheim hat der Caritasverband im Jahr 2012 absolutes Neuland betreten, ist sie doch die einzige Tageseinrichtung für Kinder des Heidelberger Caritasverbandes.

2022 konnte das zehnjährige Bestehen der Einrichtung begangen werden. „Für uns war es eine tolle Sache, dass jetzt im Sommer nach so langer Zeit wieder ein Fest möglich war“, erinnert sich Tanja Baum, die die Kinderkrippe leitet. „Für die Kinder war es eine Premiere. Sie und ihre Familien haben diesen Sommertag sichtlich genossen.“ Mehr als einhundert Gäste waren zum Sommerfest im Jubiläumsjahr gekommen.

In den hellen, großzügigen Räumen des markant-roten Hauses betreut das Team der Kin-

derkrippe bis zu 40 Kinder im Alter zwischen ca. einem und drei Jahren in vier Gruppen. Die ursprünglich geplante fünfte Gruppe konnte nie dauerhaft betrieben werden. Grund ist der erhebliche Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich, der die Krippe St. Bernhard von Beginn an begleitet. Stellen zu besetzen, sei nicht einfach in dieser Zeit, weiß Tanja Baum zu berichten. „Anders als in anderen Einrichtungen ist es in St. Bernhard bisher gelungen, immer die vollen Betreuungszeiten aufrecht zu erhalten und so ein verlässliches Angebot für die Eltern zu haben.“

KONTAKT Tanja Baum

☎ 06221 8732455

📧 tanja.baum@caritas-heidelberg.de



PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

für Kinder, Jugendliche und Eltern

Projekt Familienpatenschaften

Ehrenamtliche Familienpat*innen schenken Kindern einmal pro Woche zwei bis drei Stunden Zeit, sie spielen mit ihnen, basteln, gehen auf den Spielplatz oder machen auch mal einen Ausflug. Oder sie unterstützen bei den Hausaufgaben, wenn da Hilfe benötigt wird. Das ist die Kurzform des Projekts „Familienpatenschaften“, das Caritasverband und Stadt im Sommer 2022 gestartet haben. Familien mit besonderen Belastungen sollen in Heidelberg künftig mit Hilfe Ehrenamtlicher niedrigschwellige und alltagspraktische Unterstützung erhalten.

Zielgruppe sind v.a. alleinerziehende Eltern, kinderreiche Familien, Familien, die besonders durch die Coronazeit zu leiden hatten, Familien mit Fluchterfahrung u.a. Wesentlich ist auch, dass dieses Projekt Familien erreichen soll, die kein soziales Umfeld haben, wie z.B. Großeltern oder Freund*innen, die unterstützen.

In der Psychologischen Beratungsstelle laufen die Fäden des Projekts zusammen, dort ist auch Projektkoordinatorin Anja Christiani zu erreichen. Ihre Aufgabe ist es, Pat*innen mit den Familien zusammenzubringen und zu begleiten. Seit der Vorstellung des Projekts konnten bereits zahlreiche Familienpat*innen gewonnen werden und an passende Familien vermittelt werden.

Mutig werden mit Til Tiger

Das verhaltenstherapeutische Trainingsprogramm für ängstliche, sozial unsichere und schüchterne Kinder möchte u. a. zur Steigerung ihres Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens sowie zur Verbesserung ihrer Kontaktfähigkeit beitragen. Im Jahr 2022 war der Bedarf besonders hoch und wir konnten elf Gruppen anbieten.

WORAUF WARTEST DU?

WIR WARTEN AUF DICH!

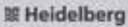
Helfen Sie gemeinsam, Familien mit Kindern zu entlasten!

Wir suchen Familienpat*innen!

Kindern Zeit schenken:
vorlesen, spielen, rausgehen

Wir informieren Sie gerne unverbindlich.
Projekt Familienpatenschaften
Tel.: 0176 84949105
www.psychologischeberatung-hd-caritas.de

 Caritasverband
Heidelberg e.V.

Kooperationspartner:
 Heidelberg

Davon waren zwei zusätzliche Angebote, die über Sondermittel finanziert werden konnten. Besonders eindrücklich war die Entwicklung eines Mädchens (5), das zunächst nur mit seiner Mutter gesprochen hat. Die Kommunikation im Til-Tiger-Kurs fand in den ersten Stunden nur nonverbal statt. Dank ihrer faszinierenden Gestik und Mimik konnte sie Rollenspiele in der Gruppe meistern. Ab Stunde fünf begann sie mit „Tiger-Geräuschen“ zu kommunizieren. Wir griffen diese Geräusche auf und kamen auf die Idee, mit den Kindern mundmotorische Übungen zu Beginn der Stunde zu machen. Die Mutter des Mädchens haben wir ermutigt, diese Art der Kommunikation auch im Alltag zu fördern. So schaffte sie es, in der letzten Stunde das Tigergebrüll in ein „Hallo“ und „Tschüss“ zu verwandeln. Um das Mädchen weiter in seiner tollen Entwicklung zu stärken, boten wir nach Beendigung des Kurses Einzeltermine und danach einen zweiten Durchgang Til Tiger an. Sie bereicherte den Kurs mit witzigen Wortbeiträgen und heute würde jemand, der sie nicht kennt, kaum vermuten, dass sie früher nicht gesprochen hat.

KONTAKT Stephanie Hoffmann

☎ 06221 409024

@ stephanie.hoffmann@caritas-heidelberg.de

KINDER- UND JUGENDTREFF HASENLEISER

Corona

Die Arbeit im Kinder- und Jugendtreff war 2021 stark geprägt von den jeweiligen Corona-Verordnungen. Neben den Einzelbetreuungen am Anfang des Jahres, bei denen vor allem Hausaufgaben und Nachhilfe im Mittelpunkt standen, reichte das Spektrum über kleine Gruppenangebote (bis zu zwölf Besucher*innen gleichzeitig) in buchbaren Zeitfenstern bis zu einer Obergrenze von 35 Anwesenden im Haus. Abstände einhalten, Mundschutz tragen, regelmäßiges Händewaschen und Desinfizieren von Tischen, Stühlen und Spielmaterial – die notwendigen Maßnahmen stellten eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für Kinder, Jugendliche und Betreuende dar. Im Rückblick darf festgehalten werden, dass alle Beteiligten ganz gut durch diese Zeit gekommen sind und sich mit fortschreitender Dauer eine besondere Form des Zusammenhalts von Klein und Groß entwickelt hat.

Bau mit Euro-Paletten

Im Frühjahr 2022 wurde im Kinder- und Jugendtreff viel gearbeitet: gesägt, genagelt, geschraubt und angestrichen. Dank der Finanzmittel der Caritas-Sammlung entstanden im Lauf des Jahres neue Objekte im Garten, die nicht nur einen praktischen Aspekt hatten (wie Bänke und Tische), sondern auch in puncto Naturschutz (Insektenhotels) und Nachhaltigkeit (Hochbeete) eine Bereicherung darstellen. Ganz davon abgesehen geht damit auch eine Verschönerung der Freifläche einher. Zum Beispiel wurden – gemeinsam mit zahlreichen Hilfskräften im Alter von 7 bis 15 Jahren – zwei Bänke und zwei Tische aus Euro-Paletten gefertigt, die in diesem Sommer schon stark genutzt werden konnten. Dadurch verlagerte sich das Geschehen noch stärker in den Außenbereich, was in den Innen-

räumen zu einer deutlichen Entspannung führte. Ebenfalls auf Basis von Euro-Paletten entstanden zudem zwei Hochbeete, in denen Tomaten, Kürbisse, Kartoffeln, verschiedenste Kräuter und sogar Melonen heranreifen können. Die erste Ernte konnte bereits für einige Kochaktivitäten genutzt werden und für die Zukunft sind weitere Anpflanzungen geplant, die sich zur Zubereitung und zum Verzehr bei den regelmäßigen Kochaktionen eignen. Natürlich muss hier auch Verantwortung für die Bewässerung und Pflege der Beete übernommen werden, was durch eine Gruppe Kinder geschieht, die sich gerne diese Aufgabe teilen.

Nach eigenen Entwürfen wurden zudem zwei Ständer für Fahrräder und Roller geplant und gebaut, die von Anfang an sehr stark genutzt wurden und ein wenig Ordnung in die „Parkfläche“ im Außenbereich brachten.



KONTAKT Peter Chladek

☎ 06221 393600

@ peter.chladek@caritas-heidelberg.de

GEMEINWESENPROJEKT MÖRGELGEWANN

Zauberhaftes Kunstprojekt initiiert

Als ein „Blitzlicht“ der Arbeit im Mörgelgewann sei hier ein besonderes Angebot genannt, das durch die Unterstützung des Nikolausfonds, einem ökumenischen Hilfsprojekt der beiden großen Kirchen in Heidelberg, ermöglicht wird. Dank dieser Unterstützung konnte im November 2021 ein Honorarvertrag mit Katharina Drechsel geschlossen und ein zauberhaftes Kunstprojekt initiiert werden. Begleitet von Katharina Drechsel konnten und können sich die Kinder bis heute wunderbar mit verschiedensten Werkstoffen und Techniken ausprobieren, Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln und stolz ihre Ergebnisse präsentieren: So organisierten die Kinder im Rahmen des Sommerfestes des Mörgelgewanns eine Ausstellung der verschiedenen Kunstwerke. Auf dem caritativen Adventsmarkt verkauften sie selbstgefertigte Weihnachtsdekoration, Schmuck und Töpferware. Ein rundum gelungenes Projekt. Katharina Drechsel ist mittlerweile festangestellt. Sie hat eine frei gewordene Teilzeitstelle in unserer Jugendsozialarbeit angetreten und

bereichert den Alltag der Kinder und Jugendlichen jetzt noch vielfältiger. Eine runde Sache mit vielen Gewinnern. Herzlichen Dank an den Nikolausfonds.

Weitere Highlights des Gemeinwesenprojekts sind zum Beispiel das Gemeinschaftsgartenprojekt mit dem Rotary-Club „Alte Brücke“, das Werkstattprojekt mit Förderung durch die „SWR Herzenssache“, die Freizeiten im Schwarzwald, das Projekt „Chance Tanz“ mit den Kulturmachern, der Brunnenbau mit dem Team von „Kaffee oder Tee“ des SWR, unsere Wald- und Outdoorprojekte finanziert durch Caritassammlungsmittel, die Ferienprogramme...

KONTAKT Christoph Goßler

☎ 06221 330350

@ christoph.gossler@caritas-heidelberg.de





Heidelberger Frühling: Konzert auf dem Alexander-Mitscherlich-Platz

SENIORENZENTRUM für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, das seit September 2014 im Betrieb ist, hat die Corona-Krise gut überstanden. In den Jahren 2021 und 2022 konnte die Position als Anlauf- und Beratungsstelle – besonders für russischsprachige Migranten – gefestigt werden. Das Zentrum wurde besonders intensiv angefragt für die Vereinbarung von Impfterminen und konnte dank der ehrenamtlichen Dolmetscher*innen die Senior*innen der Bergstadtteile gut unterstützen. Schon im Jahr 2022 gab es eine ganze Reihe von Großveranstaltungen, die das Zentrum wieder in den Blick der Öffentlichkeit gerückt haben. Im März 2022 wurde der bisher namenlose Platz vor dem Seniorenzentrum mit einem großen Fest eingeweiht. Er heißt jetzt Alexander-Mitscherlich-Platz, benannt nach einem der Mit-Planer des Emmertsgrunds. Bei der Einweihung war Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner anwesend, ebenso wie ein Teil der Familie Mitscherlich. Kurz danach gab es eines der kostenlosen Konzerte des Heidelberger Frühlings auf dem neu benannten Platz, das großen Anklang fand. Im Jahr 2022 konnten auch zwei Ausstellungen im Seniorenzentrum gezeigt werden von Kunstschaffenden, die im Emmertsgrund wohnen.

Im September feierte das Seniorenzentrum seinen achten Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür und vielen Schnupperangeboten. Zu diesem Tag hatte sich das Haus mit selbstgenähten Wimpeln geschmückt.

Im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund ist das harmonische Zusammenleben aller Menschen, egal welcher Herkunft oder Religion oder mit welchem Vermögensstand, die Basis der täglichen Arbeit.

KONTAKT Michaela Günter, Corina Torres-Keil

☎ 06221 330341

📧 sz.boxberg-emmertsgrund@caritas-heidelberg.de



SENIORENZENTRUM

für die Stadtteile Ziegelhausen und Schlierbach

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Seniorenzentrums. Coronabedingt waren die drei Feiern des Jubiläums nur in einem kleineren Rahmen möglich.

Am 24. März wurde mit den Gästen des Mittagstisches der Geburtstag gefeiert. An diesem Tag vor genau 30 Jahren war das Seniorenzentrum eröffnet worden. Ein Gast war von Anfang an mit beim Mittagstisch und ist inzwischen 99 Jahre alt. Viele andere hochaltrige Teilnehmer*innen sind seit mehr als zehn Jahren regelmäßig zum Essen im Seniorenzentrum. Für sie ist das Zentrum zu einer festen Konstante in ihrem Alltag geworden.

Drei Tage nach der zentralen Feierstunde der Stadt Heidelberg unter dem Motto „30 Jahre Heidelberger Seniorenzentren“ im Seniorenzentrum Weststadt am 13. Juli feierte das Seniorenzentrum Ziegelhausen-Schlierbach sein Sommerfest. Die Geschäftsführerin Dr. Susanna Re und die Vorsitzende Dr. Franziska Geiges-Heindl begrüßten die Gäste und Mitarbeiter*innen. Im Mittelpunkt standen die zahlreichen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mit einer Sonnenblume symbolisch geehrt wurden. Musikalisch wurde das Fest von dem Künstler Thomas Rothfuß mit seinem Programm „Sommer, Sonne, Schlager“ und der lokalen „Bachkapelle“ begleitet. Die Besucher*innen waren froh, im Garten endlich wieder unbeschwert feiern zu können.

Am 9. Oktober eröffnete Bürgermeisterin Stefanie Jansen das Herbstfest. Auch bei diesem Fest gab es ein musikalisches Rahmenprogramm. Mit der Gruppe „Tango nuestro“ und der „Bachkapelle“ waren es Senior*innen die ganz unterschiedliche Musik zum Mitsingen oder Mittanzen präsentierten.



Nelly Haas, Dr. Susanna Re, Gabriele Bamarni und Dr. Franziska Geiges-Heindl



Sonnenblumen gab es für die vielen ehrenamtlich Tätigen



Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen beim Herbstfest

KONTAKT Gabriele Bamarni

☎ 06221 330360

@ sz.ziegelhausen@caritas-heidelberg.de



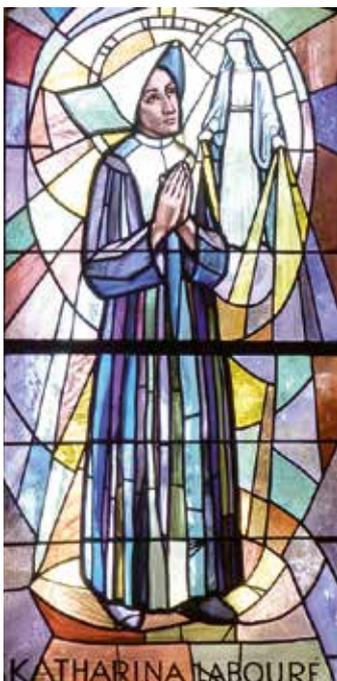
CARITASHAUS KATHARINA LABOURÉ

Eine französische Vinzentinerin ist Namensgeberin der neuen Pflegeeinrichtung

An der Stelle des neuen Pflegeheims stand bis 2020 die Pflegeheimat St. Hedwig, deren Trägerschaft der Caritasverband 2014 von den Heppenheimer Vinzentinerinnen übernommen hatte. Da lag es nahe, als Patronin für das neue Haus

eine Person aus der Tradition der Ordensschwwestern zu wählen.

So wurde eine Heilige aus den Reihen der Vinzentinerinnen die neue Namensgeberin: Katharina Labouré. Sie stammte aus einer Bauernfamilie im Burgund, trat 1830 im Alter von 24 Jahren in den Orden der Vinzentinerinnen in Paris



ein. Als einfache Ordensschwester versah sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1876 ihren Dienst: in Küche und Wäscherei, in der Pflege von kranken und alten Menschen in einem Pariser Altenheim. Ihr ganzes Ordensleben trug sie ein Geheimnis in sich, über das sie nie öffentlich, sondern nur mit ihrem Beichtvater gesprochen hatte. Während der Zeit ihres Noviziates war ihr eine Erscheinung Marias zuteil geworden. In dieser Schau sah Katharina die Gottesmutter auf dem Erdball stehen und aus ihren offenen Händen Ströme der Gnade zur Erde fließen. Nach diesem Bild ließ ihr Beichtvater Medaillen prägen. Wer diese um den Hals trage, so hatte es Katharina geschaut, werde Hilfe und Gnade erlangen. Tatsächlich wurden mit dieser Medaille, die bald das „wundertätige Medaillon“ genannt wurde, seltsame und wunderbare Heilungserfahrungen verbunden.

Das Grab der heiligen Katharina findet sich bis heute in der Mutterhauskapelle der Vinzentinerinnen in der Rue du Bac in Paris.





Impressionen von der Baustelle

Nach dem Abriss der alten Gebäude der Pflegeheimat St. Hedwig begannen 2021 die Arbeiten an dem neuen Haus. In ihm stehen 120 Einzelzimmer in acht Wohneinheiten für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung. Jede dieser acht Wohneinheiten verfügt über einen großen Aufenthaltsraum, der als Wohn- und Esszimmer dient. Zur Mönchhofstraße hin wird dieses Platzangebot auf allen Etagen durch eine große Loggia ergänzt. Von dort haben die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner einen schönen Blick zur Stadt hin, während mit dem Garten auf der anderen Seite ein ruhiger Ort entstehen wird, an den man sich gut zurückziehen kann.

Organisatorisch weitestgehend eigenständig findet sich im neuen Haus zudem eine Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen. Sie ist im Erdgeschoss untergebracht, in dem auch ein großzügiges Foyer sowie eine Kapelle und Versammlungsräume zu finden sind.

Mit der strukturierten und teils zurückgesetzten Fassade und dem einladenden Eingangsbereich setzt die neue Pflegeeinrichtung der Caritas einen gelungenen städtebaulichen Akzent.



IMPRESSUM

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38

69126 Heidelberg

Telefon: 06221 3303-0

info@caritas-heidelberg.de

www.caritas-heidelberg.de

Spendenkonto

Heidelberger Volksbank

IBAN: DE30 6729 0000 0029 4441 02

BIC: GENODE61HD1

Bildnachweis:

Caritasverband Heidelberg, Tanja Baum, Lenz

Feesche, Andreas Lauer, privat, Peter Wegener

Redaktion & Gestaltung:

Peter Wegener

Heidelberg, Juli 2023